

Natur- und Umweltcamp Neubrandenburg 2018

Lang und holperig zieht sich der Kopfsteinpflasterweg durch den schattenspendenden Buchenwald. Es ist heiß, die Bäume bieten willkommenen Schutz vor der strahlenden Sonne, als wir uns dem Tollenseesee nähern. Endlich blitzt das große Gewässer durch die Bäume und wir erspähen ein Angelboot. Es ist Sven, ein Betreuer unserer Ferienfreizeit, der mit zwei Kindern direkt vor einem im wasserliegenden Baum geankert hat. Sven hilft und erklärt ganz ruhig, wie der Köder hier am besten zuführen ist, um doch einen der scheuen Barsche zu erwischen. Wie wir später im Camp erfahren mit Erfolg!

Wir fahren weiter zum Zeltplatz und bahnen uns unseren Weg vorbei an Dauercampnern und Beachvolleyballern zum hinteren Teil der Anlage. Hier haben viele fleißige ehrenamtliche Hände, organisiert durch die Jugendausschussvorsitzende Silke Bauer, ein beeindruckendes Zeltlager errichtet.

Uns fällt eine kleine Gruppe von Jungs auf, die zwischen ihren Zelten im Schatten sitzen. Es herrscht freudig aufgeregtes Treiben. Wir kommen näher und erkennen, dass die Jungs zwischen ihren geöffneten Köderboxen fachsimpeln. Auf unsere Frage hin, was sie da tun, erhalten wir im Chor die Antwort: „Tauschen!“ Die Erklärung folgt zugleich. „Manchmal braucht man Köder die man nicht hat und hat welche die man nicht braucht. Dann Tauschen wir!“ Stolz wird noch von den größten Fängen berichtet und erklärt, warum Angelaufkleber so wichtig sind. Eine Köderbox ist erst so richtig „cool“, wenn sie von oben bis unten mit den bunten Bildchen versehen wurde. Von dem Betreuer Manuel erfahren wir, von der tatkräftigen materiellen Unterstützung durch den Angelladen Der Angler, Angel Joe Neubrandenburg und MB Fishing. Dabei leuchten seine Augen mindestens so, wie die der beschenkten Kinder.

Plötzlich ein lautes Tuten. „Das ist das Zeichen zum Mittag.“ Alle Kinder und Betreuer strömen zum Speiszelt und es wird gemeinschaftlich gegessen. Nach dem Essen mischt sich nervöse Unruhe unter Kinder und Jugendliche. Irgendetwas ist da los. Alle gehen gemeinsam zur Badestelle des Zeltplatzes und aus der Vermutung wird Gewissheit: Neptuntaufe!

Auf dem Wasser nähert sich ein Boot. Neptun kommt in Begleitung von 4 tollen Nixen und am Ufer tauchen weitere Helfer auf. Neptuns Gefolge hat sich ordentlich in Schale geworfen und könnte auch aus dem Film „Der Fluch der Karibik“ stammen. Neptun betritt das Ufer und verkündet den Namen des ersten Anwärters. Der versucht sein Glück in der Flucht, wird aber von den Helfern geschnappt und zu Neptun geführt. Neben einem schicken maritimen Namen bekommt er einen Schluck des Neptuntrunks (hauptsächlich Schoko- und Wackelpudding mit Cornflakes, etwas Essig macht den Spaß aus) und wird so ins Reich des Wassergottes aufgenommen. Neptun lässt sich einen Anwärter nach dem anderen bringen und macht dabei weder vor den Betreuern noch vor den eigenen Helfern halt. Ein riesen Spektakel für die Kinder. Alle lachen und man merkt, dass jeder gerne der Nächste sein möchte. Das Event ist ein voller Erfolg und das Highlight des Tages geworden.

Und so hat jeder Tag etwas Besonderes, aber das Angeln steht natürlich stets im Vordergrund und so lernen die Kinder viel über Montagen, Köder und Angelmethoden. Und das in der Natur und direkt beim praktischen Ausprobieren. So soll es sein! Dafür bedanken wir uns bei allen ehrenamtlichen Betreuern und besonders beim Jugendausschuss für die Planung und Umsetzung der Ferienfreizeit.

Kilian Neubert